

Pferde im Karneval – Verstoß gegen das Tierschutzgesetz und großes Sicherheitsrisiko

Pressekonferenz am 29.10.2020



Historie

- detailliertes Filmmaterial des NTK seit Rosenmontagszug **2017** veröffentlicht
- **juristische Stellungnahme der DJGT** wurde am 13.09.**2018** vorgelegt (Kölner Ausschuss für Anregungen und Beschwerden)
- diverse öffentliche und nicht-öffentliche Podiumsdiskussionen, Interviews, Gespräche und Anhörungen
- **6 konkrete Anzeigen** zum Rosenmontagszug 2020, eingereicht seit April 2020; **nur eine** wird von der Stadt Köln verfolgt

Rechtliche Argumente



Stadt Köln missachtet das Staatsziel Tierschutz!

Artikel 20a Grundgesetz (**Tierschutz** hat seit 2002 **Verfassungsrang**)

... da sie stets in ihren gesamten Auslegungen **zu Lasten der Tiere argumentiert** und Meinungen folgt, die dem Tierschutz gerade nicht zur Geltung verhelfen.

... Stadt Köln zunächst mit grober rechtlicher Fehleinschätzung zu § 3 TierSchG:

Auszug Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Anregungen und Beschwerden vom 13.09.2018, erstellt 16.11.2018:

liche Unfall in 2018 sei nicht passiert, weil die Tiere gequält wurden oder schlecht vorbereitet gewesen wären. § 3 TierSchG biete keine rechtliche Handhabe für ein Verbot von Pferden in Karnevalszügen, da die Zurschaustellung der Tiere an eine gewerbliche Tätigkeit gebunden sein müsse, was hier nicht der Fall sei. In Nordrhein-Westfalen gebe es eine Arbeitsgruppe, die sich mit den Bedingungen für Pferde in Traditionszügen befasse, deren Vorschläge teil-

Rechtliche Grundlagen

- § 3 Satz 1 Nr. 6 Tierschutzgesetz

*Es ist verboten, ein Tier zu einer **Schaustellung** heranzuziehen, sofern damit **Schmerzen, Leiden oder Schäden** für das Tier verbunden sind.*

- § 18 Tierschutzgesetz

Abs. 1: Ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig einem Verbot nach § 3 Satz 1 zuwiderhandelt.

*Abs. 4: Die Ordnungswidrigkeit kann (...) mit einer Geldbuße bis zu **fünfundzwanzigtausend Euro** geahndet werden.*

- § 16a Tierschutzgesetz

*Die zuständige Behörde **trifft** die zur Beseitigung festgestellter Verstöße und die zur **Verhütung künftiger Verstöße** notwendigen Anordnungen.*

Expertenmeinungen Beweisvideos und -fotos



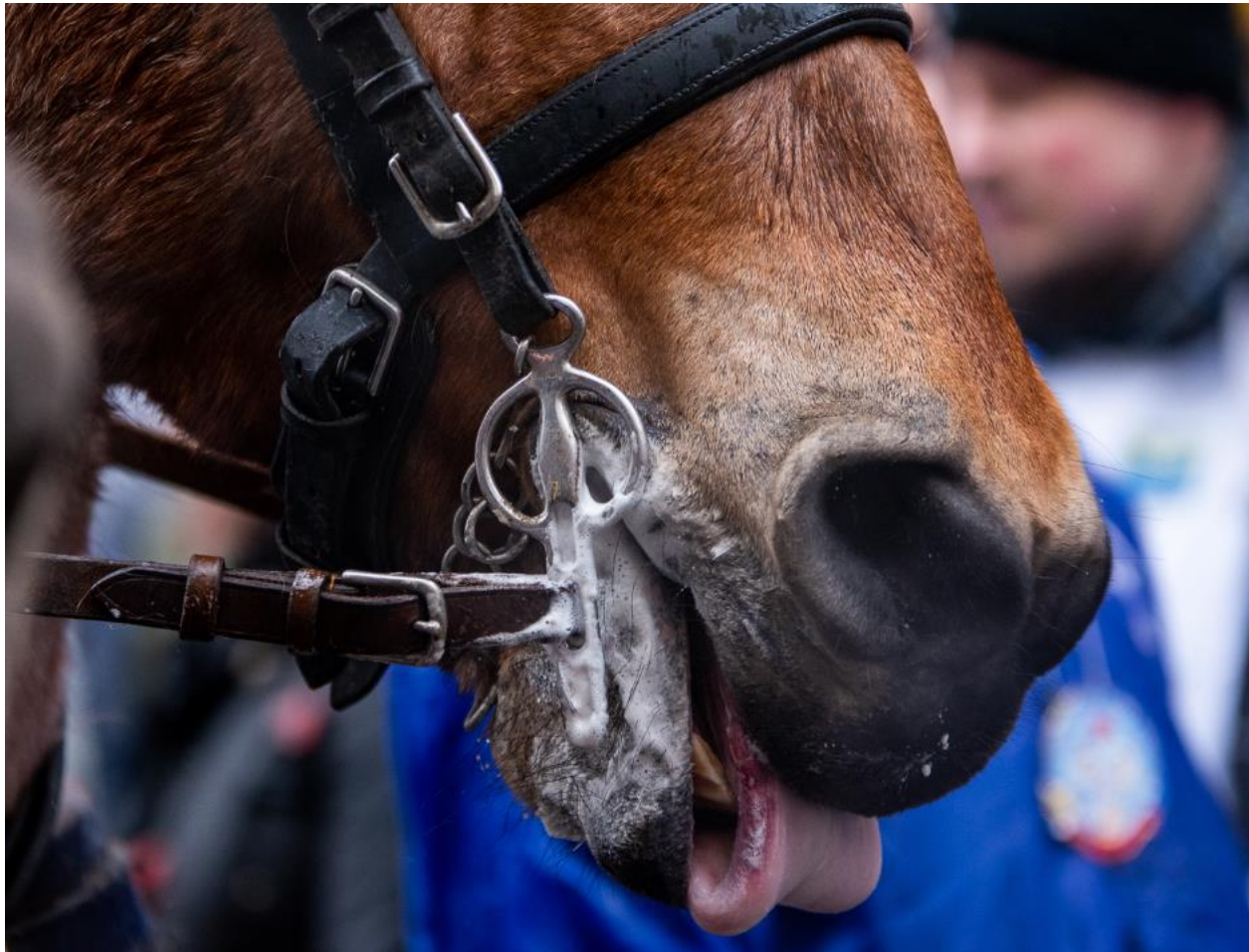
Dokumentiertes Pferdeleid beim Rosenmontagszug 2020



... betroffen sind Reitpferde




... und insbesondere Kutschpferde (ALLE mit Kandaren „gezähmt“)



Merkblätter der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz e.V. (TVT) richtungweisend

- Die Stadt Köln hat nach dem Rosenmontagszug 2020 **drei Pferde** der „Altstädter“ mit dem **Vorwurf der Sedierung** angezeigt. Die TVT schreibt dazu 11/2016: *„Die Notwendigkeit des Einsatzes von Beruhigungsmitteln lässt darauf schließen, dass den Tieren **Leistungen** abverlangt werden, denen sie offensichtlich **nicht gewachsen** sind.“* (Verstoß gegen § 3 Satz 1 Nr. 1 TierSchG)
- Weiterhin schreibt die TVT: *„Ist eine Veranstaltung für die Pferde mit Schmerzen, **Leiden** oder Schäden verbunden, **darf das Pferd nicht eingesetzt werden**. Unter **Leiden** ist insbesondere auch **Stress** zu verstehen, der bei den Pferden durch **laute oder ungewohnte Geräusche** und die sonstigen Störelemente ... [eines typischen Rosenmontagszugs] **ausgelöst werden kann**.“*

Dr. Willa Bohnet (Tierärztliche Hochschule Hannover) 1v3, Lärmstudie 2011:



Empfehlung:
maximal
60 dB

- 70 Pferde wurden simulierten Jubel- und Applausgeräuschen in der **Lautstärke 85-97 Dezibel**, einer für den **Rosenmontagszug absolut üblichen** Lärmbelastung, ausgesetzt
- ... **96%** der Pferde ergriffen die **Flucht**
- ... und hatten einen **maximalen Anstieg des Stresshormons Kortisol** zu verzeichnen
- ... übertragen auf den Rosenmontagszug: **maximale Stressbelastung** und **Dauerfluchttrieb** für fast alle Pferde über eine Dauer von **fast 4 Stunden!!**

Dr. Willa Bohnet 2v3, Auswertung Rosenmontagszug 2017:

- Scoring mit 5 Stressparametern (1. Schwitzen, **2. Auffälligkeiten Maul** (Kauen, Lecken, Schaumbildung) 3. Ohrenspiel, **4. Kopfschlagen**, **5. Trippeln**) als sogenanntes „**Übersprungsverhalten**“
- ... von **140** untersuchten Pferden mit mehreren Beobachtungspunkten zeigte **nur eines** keine der genannten Stresssymptome!

Dr. Willa Bohnet 3v3, Bewertung des Rosen- montagszugs 2020:



WDR-Interview 24.02.2020:

- *Das [die **laute Musik**] führt schon – genauso wie bei uns auch – zu einer gesteigerten **Stressreaktion**.*
- *Also bei den **Reitpferden** ist mir schon aufgefallen, dass die „nicht entspannt gehen“, sagen wir es mal so. Also wir haben schon **Stressanzeichen** gesehen, was man vor allen Dingen an dem **Lippenspiel** sieht, die haben teilweise die Lippen von den Zähnen zurückgezogen, das Maul aufgesperrt.*

Beweisvideos und -fotos





Expertenbefragung



Weitere Expertenmeinungen ...

- Stadt Köln: **Intransparenz** über Experten und deren Entscheidungsprozess; falsche Entscheidungsbasis: *„Erheblichkeit muss vorliegen“*
- NTK hat dagegen **sehr transparent** folgende Expertenmeinungen über den Rosenmontagszug 2020 mittels Fragenkatalog eingeholt:
 - Dr. Gerd Heuschmann
 - Uli Höschler
 - Steffie Moreau
 - Sandra Schneider
 - Dr. Ralf Unna
 - Nico Welp

... Ergebnis der NTK-Befragung

- 5 der 6 Experten konstatieren, dass
 - die Pferde **sichtbare Anzeichen von Stress** zeigen
 - die **Lautstärke** bei den Pferden **Stress auslöst** und physische **Schäden** auslösen kann
- Alle Befragten sind sich einig, dass
 - das aktuell übliche und vorgeschriebene **Vorbereitungstraining** („Gelassenheitsprüfung“) **nicht ausreicht**
 - der **Fluchtinstinkt nie ganz auszuschalten** ist
 - bei allen gezeigten Fotos von Kutschpferden die Kehlriemen unsachgemäß (zu eng) verschnallt sind
 - als Fazit Pferde im Rosenmontagszug ein nicht auszuschaltendes **Sicherheitsrisiko für Mensch und Tier** sind

Unkontrollierbares Sicherheitsrisiko



Sicherheitsrisiko Kutsche

- **Kutschen** mit besonders **hohem Gefahrenpotenzial**
- PETA dokumentiert durchschnittlich **47 Kutschunfälle** mit 3-4 Toten und ca. 90 Verletzten **pro Jahr**
- Häufigste Unfallursache: **Fluchtinstinkt** durch Erschrecken ausgelöst

Kutschunfälle Deutschland	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Gesamt 6 Jahre
Anzahl Unfälle	58	51	41	41	33	59	283
Verletzte Menschen	96	99	61	67	74	142	539
Tote Menschen	2	4	4	3	7	2	22
Verletzte Pferde	18	9	7	17	4	14	59
Tote Pferde	6	7	1	3	4	2	23

Sicherheitsrisiko Fluchttier

- fast **Rundumblick** (330-340°); Sehvermögen auf **Warnen**, weniger Erkennen angelegt
- 4-6x mehr Bilder pro Sekunde als der Mensch; schnelle Bewegungen (Wurfmaterial!) erzeugen Schreckmoment mit Fluchtreaktion
- **Gehör** zählt zu den besten im Tierreich, besonders sensibles Hörvermögen im Hochfrequenzbereich (> 33.000 Hz); hochfrequente Geräusche (z.B. Konfettipistolen) werden als unspezifischer Alarm gewertet
- flüchtendes Pferd (> 600 kg) **nicht zu stoppen**

Unkontrollierbares Risiko

Unfall Troisdorf 2015 bei Erntedankfest, 26 Verletzte

... Sachverständigengutachten: **Unfall nicht vermeidbar!**

- Pferde sind ihrem Fluchtinstinkt gefolgt
- Tiere waren auch vom Kutschbock mit Leinen und Peitsche nicht mehr für menschliche Kommandos empfänglich

Quelle: Generalanzeiger, 2015. https://ga.de/region/sieg-und-rhein/troisdorf/kutschenunfall-in-troisdorf-war-nicht-zu-vermeiden_aid-43381757

Tierschutz-Beirat NRW empfiehlt **Verbot von Kutschen** bei Karnevalsprozügen

Düsseldorf: **Kutschverbot** als Reaktion auf Kölner Unfall, Viersen mit **komplettem Pferdeverbot**

Fazit zum Sicherheitsrisiko:

- Nur mit sehr viel Glück gab es bisher nicht noch mehr schlimme Unfälle wie 2018 -> aber **weitere Unfälle sind vorprogrammiert.**
- Selbst 2020 noch verbotener Einsatz von **Beruhigungsmitteln** -> zeigt, dass Reiter und Fahrer ihren eigenen Ausführungen nicht glauben!
- Die Verantwortlichen der Stadt Köln handeln **grob fahrlässig**, denn die Gefahren sind bekannt. Dennoch setzen sie unnötig das Leben von Menschen und Tieren aufs Spiel – obwohl die Mehrheit der Bürger Pferde im Karneval ablehnt.

... Parallelen zum **Unfall 2018** –
an der **gleichen Stelle!!**
Trotz intensivierter Maßnahmen!



Gesamtfazit und Schlusswort:

- NTK, DJGT und PETA haben alles in ihrer Macht Stehende unternommen, die **immensen Gefahren** für Mensch und Tier sehend
- ... nun übergeben sie die **Verantwortung und Haftung** für den nächsten zu erwartenden Unfall an die **Stadt Köln und das Festkomitee!**